

TRANSFERAUFGABE 3

Analyse und Planung

Sie haben sich in Ihrem Team im Rahmen der ersten beiden Aufgaben bereits zu Ihrem Selbstverständnis als Ausbildungsort, den Erfahrungen mit der Praxisbegleitung sowie dem Leistungsprofil und den Besonderheiten Ihrer Einrichtung ausgetauscht.

In der dritten Aufgabe geht es nun darum auf dieser Basis:

1. die Grundlagen für die Erstellung von konkreten Rahmenplänen für die berufspraktische Ausbildung und deren Umsetzung in Ihrer Einrichtung zu erarbeiten und
2. das Netzwerk an schulischen Lernorten, mit denen Ihre Einrichtung zusammenarbeitet, zu analysieren.

Aufgabe 1 – Einen Rahmenplan für die berufspraktische Ausbildung und dessen Umsetzung erstellen

Sollten Sie mehrere Berufe ausbilden, entscheiden Sie sich in einem ersten Schritt, für welche Ausbildung Sie einen Rahmenplan erstellen möchten.

Tauschen Sie sich bitte mit Ihren Team-Kolleg*innen und der Einrichtungsleitung zu den folgenden Themen aus und verständigen Sie sich dazu:

- Welche Kompetenzen können/sollen angehende pädagogische Fachkräfte in Ihrer Einrichtung erwerben?
- Welche Ausbildungsschwerpunkte hat der Beruf für den Sie in Ihrer Einrichtung praktisch ausbilden?
- Wie können in Ihrer Einrichtung wichtige Querschnittsthemen der Ausbildung praktisch vermittelt werden (z.B. Umgang mit Diversität und Förderung von Partizipation)?
- Welche Ziele und Aufgaben erschließen sich für Ihre Einrichtung in den einzelnen Handlungsfeldern der Ausbildung?
- Wie wollen Sie die Ausbildung inhaltlich und methodisch gliedern? (Orientierungsphase, Einarbeitungsphase, Vertiefungsphase, Verselbständigungsphase, Ablösephase)
- Wie sind die Aufgaben und Verantwortlichkeiten in Zusammenhang mit der Praxisbegleitung geregelt?

Transferaufgabe 3

- Wie wird über die Anzahl der Praxisplätze, für welche Berufe Ihre Einrichtung ausbildet und mit welchen Schulen sie zusammenarbeitet, entschieden?
- Sind die notwendigen Informationen und Entscheidungen im Ausbildungsprozess in Ihrer Einrichtung für alle Teammitglieder transparent? Wie wird (soll) das Team einbezogen (werden)?
- Welche Voraussetzungen/Qualifikation sollen Praxisbegleiter*innen in Ihrer Einrichtung haben? Wie werden diese unterstützt?
- In welchem Umfang sind die für die Begleitung der angehenden (früh-)pädagogischen Fachkräfte notwendigen Zeiten innerhalb der Dienstzeit vorgesehen?
- Was wird außerdem benötigt, um Ausbildungsbegleitung gewährleisten zu können?

Aufgabe 2 – Das Netzwerk an schulischen Lernorten, mit denen Ihre Einrichtung zusammenarbeitet, analysieren

Führen Sie auf Grundlage Ihrer bisherigen Ausarbeitungen der Transferaufgaben und Ihrer eigenen Ausarbeitungen eine Netzwerkanalyse der schulischen Lernorte an Ihrem Standort durch.

Gehen Sie dabei wie folgt vor:

Erstellen Sie eine Netzwerkkarte in der Sie die wesentlichen Kooperationspartner*innen innerhalb der Ausbildungslandschaft angehender (früh-)pädagogischer Fachkräfte eintragen. Nutzen Sie dafür die beispielhafte, schematische Darstellung einer Ausbildungslandschaft. Sie können die schematische Darstellung entsprechend der Gegebenheiten in Ihrer Ausbildungslandschaft ergänzen, indem Sie in der Darstellung weitere Kooperationspartner*innen hinzufügen.

Stellen Sie die Beziehung zwischen Ihrem Lernort Praxis und **allen** in Ihrem Netzwerk tatsächlich anwesenden Kooperationspartner*innen grafisch dar (Ist-Zustand), indem Sie ausgehend von Ihrem Lernort zu allen anderen Kooperationspartner*innen, mit denen Sie derzeit im Austausch bezüglich der Ausbildung (früh-)pädagogischer Fachkräfte stehen, Verbindungslinien unterschiedlicher Art einzeichnen:

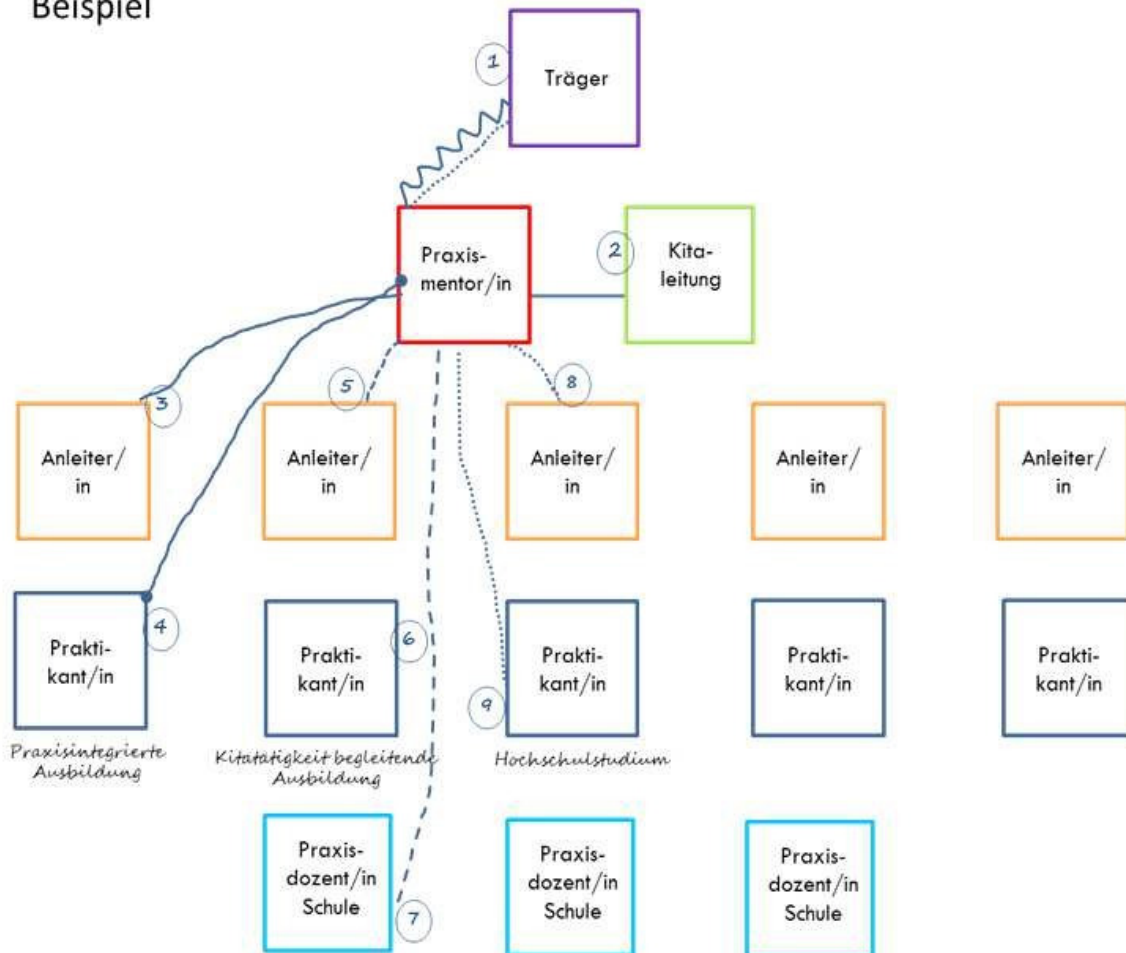
- Kooperationsbeziehungen auf vertraglicher Grundlage: VVVVVVVVVVVVVVVV
- Intensive / kontinuierliche Beziehungen: _____
- Sporadische Beziehungen: _____
- Zeitlich befristete Beziehungen: • _____ •

Es können auch mehrere Arten von Linien zwischen Ihrem Lernort und einer Kooperationspartnerin bzw. einem Kooperationspartner gezogen werden (z.B. Kooperationsbeziehung auf vertraglicher Grundlage und intensiv und kontinuierlich).

Transferaufgabe 3

Bitte nummerieren Sie diese Linien nun aufsteigend (siehe Beispiel).

Beispiel



Schematische Darstellung der Ausbildungslandschaft frühpädagogischer Fachkräfte im Programm „Lernort Praxis“.

Halten Sie nun im folgenden Tabellenblatt für jede eingezeichnete Beziehung (entsprechend Ihrer Nummerierung) stichpunktartig fest, wie aus Ihrer Sicht der Austausch zwischen Ihrem Lernort und der jeweiligen Kooperationspartnerin bzw. dem jeweiligen Kooperationspartner derzeit gestaltet ist. Orientieren Sie sich dabei an den folgenden Leitfragen:

- Wie wichtig ist die Kooperationsbeziehung?
- Wie effektiv / effizient ist die Kooperationsbeziehung?

Transferaufgabe 3

- Zu welchen Themen findet der Austausch statt (z. B. fachbezogene Themen, didaktisch-methodische Inhalte, Planung von Aktivitäten, Prüfungs- / Ausbildungsprobleme, zeitlich-organisatorische Abstimmung, informeller Austausch...)?
- Wer entwickelt in der Regel die Initiative für den Austausch?

Durch diese Aufbereitung erhalten Sie einen umfassenden und vielschichtigen Blick auf die Beziehungen und Netzwerke in Ihrem Lernort Praxis.

In Anlehnung: Altena, H. (2003). *Von sozialen Netzwerken zu institutioneller Vernetzung – über die Leichtigkeit von Begriffen und die Schwierigkeit des Handelns*. Impulsreferat im Rahmen der Veranstaltung Menschen, Mythen, Möglichkeiten am 13.02.2003. Zugriff am 02.05.2016 unter http://datenbank.spinnenwerk.de/vska/fortbildung_sozialraumorientierung/doku1302.pdf, 9-11.

Transferaufgabe 3

Initiative geht aus von?					
Zu welchen Themen?					
Wie effektiv / effizient?					
Wie wichtig?					
Nr.					

Transferaufgabe 3

Dokumentation

Klären Sie, in welcher Form Sie die Ergebnisse Ihrer fortbildungsbegleitenden Ausarbeitungen und des Austauschs im Team sichern und welche Inhalte Sie allen Kolleg*innen für alltägliche Praxisbegleitung, den angehenden pädagogischen Fachkräften und den schulischen Kooperationspartnern als Orientierung zur Verfügung stellen wollen.

² Die Aufgabe 2 basiert auf der Transferaufgabe 3 Lernort-Kooperation des Arbeitskreises 3 aus dem Weiterbildungscurriculum Frühe Chancen Lernort Praxis